

Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift
40. Jahrgang — Heft 5 — 2003

INHALT

Aktuelles	4
— Kostenlose Broschüren	
— Geplante Fahrerlaubnisverordnung zugunsten behinderter Kinder	
Urlaub und Ferien für Behinderte	7
— Ferien bei Familie Lamp	
Alltagsprobleme	9
— Tierhaltung und Tierpflege mit geistig behinderten Kindern	
— Stimmungstiefs prägen das Leben	
Frühförderung/Frühberatung	12
— Die Bedeutung der Eltern für eine erfolgreiche Frühförderung	
Sprachförderung	14
— Kann mein Kind richtig hören - wer kann uns helfen?	
Beiträge	16
— Pränataldiagnostik - was bedeutet sie für Mutter und Kind?	
Sport für Behinderte	18
— Kletterfreunde MG-Hardt	
— 12. Weltgymnastrada in Lissabon	
— Vom Krückenski zum Snowbike	
Vorschulalter/Kindergarten	20
— Spiel und Spaß bei schlechtem Wetter	
— Tolles Lernspiel mit Selbstkontrolle	
Behinderte Kinder in der Schule	22
— Kooperation zwischen Sonderschule und Sozialpädagogik	
Junge erwachsene Behinderte	25
— Broschüre "Nein, das will ich nicht!"	
— 5 beispielhafte Beurteilungen für den Erfolg	
Impressum	25
Berufsberatung	27
— Überschaubare Tätigkeiten gefragt	
— Alkohol und Medikamente am Arbeitsplatz	
Werkstatt für Behinderte	29
— Die Grundsicherung - eine Chance für die Werkstattbeschäftigten	
Gesetze	31
— Kasse muss computergesteuerte Prothese bezahlen	
— Aufladen des Rollstuhl-Akus muss bezahlt werden	
— Keine Streichung des Pflegegeldes bei professioneller Pflege	
Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte	35
— Kindernetzwerk.de	
Literatur	37
Unsere Gesundheit	38
— Haftpflichtprämie für Elektrorollstuhl mindert Kostenbeteiligung eines Heimbewohners	
Reha-Technik - Reha-Hilfen	41
Schwerpunkt: das Handibike	43
KFZ und Zubehör für Behinderte und deren Angehörigen	45
Kontaktwünsche	47

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft;
Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

Liebe Leser,

statt dem angekündigten Aufschwung geht es leider immer wieder Hiobsbotschaften von unserer Regierung.

Auch für uns Betroffene wird das Leben nicht einfacher, aber was ich persönlich nicht passend finde ist das "Gejammere" von Leuten, die sich immer selbst bemitleiden.

Statt Selbstmitleid sollten wir einen Blick z.B. auf die Oststaaten richten. Der Bevölkerung geht es wirklich schlecht und trotzdem geht es weiter. Vielleicht sollten wir uns besinnen - oder statt zu jammern prüfen - wo werde ich gebraucht, was kann ich helfen. Helfen kann man immer - man muss nur die Bedürftigkeit anderer sehen - z.B. kann man einen alten Nachbarn oder Bekannten im Heim einen Besuch abstatten oder einen Hund aus einem Tierheim einen Spaß mit einem Spaziergang schenken - wenn wir überlegen fällt uns sicher auch so etwas ein.

Ich würde mich freuen, von Ihnen einen Beitrag zu erhalten z.B. unter dem Thema "So habe ich geholfen", den ich gerne in einem der nächsten Hefte publiziere. Und wenn es am Geld mangelt, schon ein Beitrag, der eine Seite DIN A 4 hier umfaßt wird honoriert.

Also bis bald

Ihre

Andrea Berreßem